

Drei-Religionen-Grundschule



SCHULSTIFTUNG

im Bistum Osnabrück

Wenn
du und ich,
wir alle
trotz verschiedener Meinungen
und Ansichten,
verschiedener Werte
und Religion,
verschiedener Herkunft
und Hautfarbe,
verschiedener Absichten
und Ziele
zusammen sitzen,
einander helfen,
miteinander reden,
aufeinander hören,
voneinander lernen,
füreinander da sind,
geht manches leichter,
wird vieles schöner,
gelingt alles besser:
Es wird Neues möglich –
durch uns.

Max Feigenwinter



aus: Dieser Tag ist dir geschenkt. Eine Wegbegleitung, mit freundlicher Genehmigung
© Verlag am Eschbach der Schwabenverlag AG, Eschbach/Markgräflerland, 2. Auflage 2007

Sehr geehrte Mütter und Väter,

gerne informieren wir Sie über uns und unsere Schule.

An der Drei-Religionen-Grundschule machen jüdische, christliche und muslimische Schülerinnen und Schüler, Mütter und Väter, Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam Schule, unterstützt durch die jüdische Gemeinde, den islamischen Landesverband Schura, Niedersachsen e.V., die DiTiB, Türkisch Islamische Gemeinde Osnabrück e.V. und die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen unter dem Dach der katholischen Schulstiftung im Bistum Osnabrück.

Die Schulstiftung im Bistum Osnabrück macht Schule

- weil jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist und seine Talente entfalten soll,
- um jungen Menschen individuell Bildungschancen zu eröffnen,
- um sie zu fördern und zu fordern,
- um sie in ihrer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen,
- um sie zu Verantwortung, Solidarität und Toleranz zu erziehen,
- um ihnen in ihrer Religion das Recht zu wissen und die Freiheit zu glauben zu garantieren.

Mehr als 10.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lernen und leben Tag für Tag an unseren 17 Schulen in unterschiedlichen Schulformen in Niedersachsen und Bremen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unser Schulkonzept vor.



SCHULSTIFTUNG

im Bistum Osnabrück

Kindgemäße Schulpädagogik und religiöses Lernen und Erleben der eigenen und der fremden Religion bilden an dieser Schule eine Einheit. Im Schulalltag wird religiös geprägte Lebensweise im Schulleben berücksichtigt. Diese Schule ist ein interreligiöser Lernort der drei großen Weltreligionen, die sich als Nachkommen von Abraham und Sara bzw. Hagar verstehen, an dem sich Juden, Christen und Muslime als Schulgemeinschaft ihrer gemeinsamen Grundlagen tiefer bewusst werden, sich respektvoll begegnen und gemeinsam leben und lernen.

Alle Schülerinnen und Schüler nehmen am Religionsunterricht ihrer Religion teil, der von ausgebildeten Religionslehrkräften der jeweiligen Religion erteilt wird. Selbstverständlich wird der Religionsunterricht – wie auch alle anderen Unterrichtsfächer – auf der Grundlage der im Land Niedersachsen geltenden Lehrpläne erteilt. Jüdischer Religionsunterricht wird in Kooperation mit der jüdischen Gemeinde Osnabrück, islamischer Religionsunterricht in Kooperation mit der islamischen Schura, Niedersachsen e.V., der DiTiB, Türkisch Islamische Gemeinde e.V. und dem Institut für Islamische Theologie an der Universität Osnabrück durchgeführt.

Auf dieser Basis erstellt die Schule Lehrpläne für den jeweiligen Religionsunterricht mit gemeinsamen Projekttagen. Die im eigenen Religionsunterricht erarbeiteten Ergebnisse stellen die Lerngruppen sich gegenseitig und den Eltern vor.

Eltern anderer oder keiner religiösen Überzeugung sind mit ihren Kindern willkommen, wenn sie das Schulprogramm bejahen.



Die Schülerinnen und Schüler

- lernen, über ihre eigene Religion so zu sprechen, dass Menschen anderer Religionen sie verstehen können,
- hören und erleben, wie Gleichaltrige der jeweils anderen Religionen leben, wie der Alltag durch Religion geprägt wird und welche religiösen Feste sie feiern,
- lernen, die Welt aus der Perspektive der Mitschülerinnen und Mitschüler anderer Religionen zu sehen,
- nehmen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Religionen wahr,
- erfahren so, dass nicht alles für alle gleich gültig ist,
- üben auf Grund dieser Erfahrung Toleranz ein, die andere mit den als fremd empfundenen Glaubensüberzeugungen akzeptiert,
- sind sensibel im Umgang mit Menschen anderer Überzeugungen.





...drei Religionen

Weil der katholische Schulträger nicht die spezifischen Vorstellungen der Mitglieder der anderen Religionen in der Schulgemeinschaft kennen kann, gibt es für diese Schule einen Beirat. Wie der Name schon sagt, berät der Beirat die Mitwirkungsgremien der Schule und den Schulträger in Fragen des trialogischen Profils der Schule. Ihm gehören Elternvertreter und Lehrervertreter der drei Religionen an und weitere Mitglieder, die von der jüdischen Gemeinde, der islamischen Schura, Niedersachsen e.V., der DiTiB, Türkisch Islamische Gemeinde e.V. und von den christlichen Kirchen benannt werden. Der Beirat wird so zum Ort des Dialogs.

Gemeinsam überlegen die Schulgemeinschaft und der Beirat, wie die **Feste im Jahreskreis der drei Religionen** in der Schule gefeiert werden können, was gemeinsam getan

werden kann, wozu die Mitschülerinnen und Mitschüler anderer Religionen eingeladen werden können und was die Religionsgemeinschaften für sich feiern wollen. **Die Terminplanung** der Schule nimmt auf die religiös geprägten Zeiten für ihre außerunterrichtlichen Veranstaltungen Rücksicht, wie z. B. die Sabbat- und Sonntagsruhe. Auch sollen in der Regel keine Schul- und Klassenfeste während der Fastenzeit, des Ramadanfestes, der Zeit der Hadsch und der Zeit zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur stattfinden.

Dazu erstellen wir für jedes Schulhalbjahr einen interreligiösen Kalender.





Jedes Kind ist uns wichtig

und lernt auf individuellen Wegen in seinem eigenen Tempo. Die Eltern möchten teilweise die (Lern-)Wege ihrer Kinder nachmittags begleiten oder sind durch berufliche Verpflichtungen auf eine ganztägige Betreuung angewiesen. Auf diese unterschiedlichen Bedürfnisse stellen wir uns mit der Einrichtung einer **teilgebundenen Ganztagschule**, das sind zwei verpflichtende „Ganztage“ und drei „Halbtage“ mit der Möglichkeit der verlässlichen Betreuungszeiten wie an den „Ganztagen“, besonders ein. Mit dem Wechsel von Lernblöcken, Übungszeiten, Arbeitsgemeinschaften, Musik, Kunst und handwerklichem Gestalten, durch Anstrengungs- und Entspannungsphasen wird ein Lernen ermöglicht, das die fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen des Kindes stärkt. Die Stundentafel ist identisch mit der Stundentafel einer Halbtagschule und entspricht den Vorgaben des Landes Niedersachsen. Allerdings werden die verpflichtenden Unterrichtsstunden an den Ganztagen auf den Vor- und Nachmittag verteilt, und es wird so der natürliche Biorhythmus der Kinder mit einbezogen.

Dieses vorliegende Konzept wird selbstverständlich immer wieder mit dem Kollegium und den Eltern der Drei-Religionen-Grundschule ausgestaltet und weiterentwickelt.

Um den Schulerfolg von Anfang an zu unterstützen, wurde ein intensives Förderkonzept von der Sprachförderung im Kindergarten bis zur begleitenden Förderung in den Schuljahren der Grundschule – vor allem ermöglicht durch Doppelbesetzung mit Lehrkräften und pädagogisch geschultem Personal im Unterricht – entwickelt.

Einen Schulgong gibt es in der Schule nur noch am Ende der großen Pausen, alle anderen Einteilungen und Lehrerwechsel werden still vorgenommen, so wird der individuelle Arbeitsrhythmus nicht durch äußere Zeichen gestört. Die Kinder können innerhalb dieses Rahmens verantwortungsvoll, selbstständig und selbsttätig, aktiv und kreativ ihr Wissen erweitern, Erlebtes und Erfahrenes nachhaltig wirken und in die Persönlichkeit integrieren lassen. Die Lehrerinnen, Lehrer und pädagogische Mitarbeiterinnen unterrichten, begleiten und beraten die Kinder dabei sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag.

Teambesprechungen aller in den einzelnen Klassen unterrichtenden Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen dienen den gegenseitigen Abstimmungen zur Zusammenarbeit, zum gemeinsamen Planen und Gestalten von Angeboten, organisatorischen Absprachen, der Reflexion und dem gegenseitigen Feedback.



Rhythmisierung der Drei-Religionen-Grundschule, teilgebundene Ganztagschule mit zwei verpflichtenden Ganztagen

Selbstständiges Lernen, Fächerverbindender Unterricht, Beschäftigung mit dem scheinbar Zweckfreien, Wechsel von unterrichtlichen und nichtunterrichtlichen Elementen, Anstrengungs- und Entspannungsphasen, um ein Lernen zu ermöglichen, das die fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen stärkt. Die Stundentafel ist auf Grund der Chancengleichheit identisch mit der Stundentafel der Halbtagschule, allerdings werden die verpflichtenden Unterrichtsstunden an den Ganztagen auf den Vor- und Nachmittag verteilt. Fachbezogene Übungszeiten innerhalb des Tagesrhythmus des Ganztages ersetzen die schriftlichen Hausaufgaben.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
7:30 Uhr	Öffnung des Gebäudes						
7:40 Uhr – 7:55 Uhr	Flexibles Ankommen – Lesen – Spielen – Zeit für einander haben						
7:55 Uhr – 9:30 Uhr	Morgenkreis +	Lernblock I					
9:30 Uhr – 9:55 Uhr	Frühstück im Klassenraum + Bewegungszeit auf dem Schulhof						
9:55 Uhr – 11:30 Uhr	Lernblock II						
11:30 Uhr – 11:45 Uhr	Bewegungszeit auf dem Schulhof						
11:45 Uhr – 12:30 Uhr	Lesezeiten usw. für die Klassen 1+2 Lernblock III für die Klassen 3+4				+ Wochenabschluss		
12:30 Uhr – 14:20 Uhr Die Zeitabfolge im Mittagsblock ist in den Klassenstufen unterschiedlich.	gemeinsames Mittagessen	Möglichkeit Mittagessen	gemeinsames Mittagessen	Möglichkeit Mittagessen			
	Bewegungszeit	Bewegungszeit	Bewegungszeit	Bewegungszeit			
	Fachbezogene Übungen	Möglichkeit Lesen, Betreuung usw.	Fachbezogene Übungen	Möglichkeit Lesen, Betreuung usw.	Möglichkeit Betreuung		
14:20 Uhr – 15:50 Uhr	AGs Kl. 1+2	Lernblock Kl. 3+4	Möglichkeit Hausaufgabenbetreuung/AGs	AGs Kl. 1+2	Lernblock Kl. 3+4	Möglichkeit Hausaufgabenbetreuung/AGs	frei
Randstundenbetreuung	Bei Bedarf ist eine weitere, sich dem Unterricht anschließende Betreuung möglich.						
Lernblock Selbstständiges Lernen, fachverbindender Unterricht, Fachunterricht, Projekte usw.	Fachbezogene Übungen/Hausaufgaben mit flexiblen, individuellen Angeboten, Förderung von Leistungsschwächen und Begabungen, eigenverantwortliches Arbeiten, Methodenlernen, Lesezeiten usw. Die Betreuung erfolgt durch die Lehrkräfte und das pädagogisch ausgebildete Personal der Klassenteams.			Arbeitsgemeinschaften (AGs) Angebote durch die Schule und durch Kooperationspartner aus Sport, Gemeinde, Musik, Kunst usw.		Möglichkeit, keine Pflicht	



Im „Haus des Lernens“

(siehe rechts) finden Sie die wichtigsten „Bausteine“ des Konzeptes der Drei-Religionen-Grundschule am Standort Johannisschule stichpunktartig aufgeführt. Die pädagogischen Leitziele der Drei-Religionen-Grundschule orientieren sich am Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule und an den besonderen Bedarfslagen und Lernvoraussetzungen Ihres Kindes. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Bausteinen finden Sie auf unserer Homepage.



Zusammenarbeit zwischen Müttern, Vätern und Schule

ist eine Grundvoraussetzung für gelingendes Lernen. Mütter, Väter, Schulleitung, Kollegium und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule bilden eine „Erziehungsgemeinschaft“. Das bedeutet, dass sich die Erziehungsberechtigten und alle an der Schule tätigen Personen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung begegnen und sich auf ein gemeinsames Bildungsverständnis abstimmen. Hierbei steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt.

Die Mitarbeit der Mütter und Väter, die es zeitlich einrichten können, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen, führt zu einem guten Gelingen der Aktionen.

Die Teilnahme der Mütter und Väter an den Elternabenden, den Elternsprechtagen usw. ist für uns selbstverständlich. Durch die offene Gesprächskultur entsteht eine Atmosphäre des Vertrauens, des gegenseitigen Interesses, der Aufmerksamkeit und des Verständnisses, immer im Fokus das Kind.

Die Mütter und Väter wirken in verschiedenen Gremien an schulischen Angelegenheiten mit, unter anderem

- als Klassenelternsprecher,
- im Schulelternrat,
- in den Klassenkonferenzen,
- in den Fachkonferenzen,
- in den Schulkonferenzen,
- an Projekttagen,
- an Schulfesten,
- bei Lesezeiten usw.,
- im Förderverein,
- im Beirat.





„Gesellschaft wird morgen sein,
was Schule heute ist.“

Kardinal John Henry Newman

Drei-Religionen-Grundschule

am Standort Johannisschule
Süsterstraße 8-10 | 49074 Osnabrück

Interessierte Mütter und Väter sind herzlich eingeladen,
weitere Fragen zu stellen an

Frau Birgit Jöring - Schulleiterin

Telefon: 0541.20239403

Mail: drei-religionen-grundschule@schulmail-os.de



SCHULSTIFTUNG

im Bistum Osnabrück

www.drei-religionen-grundschule.de